

Fördermittelskandal

IHK sieht nach Razzia großen Imageverlust**Hauptgeschäftsführer Heimann nimmt Stellung zu Affäre in Dessau - Derweil öffnet Servicezentrum****VON CHRISTIAN SCHAFMEISTER, 15.03.10, 23:05h, aktualisiert 15.03.10, 23:12h**

HALLE/MZ. Im Fördermittelskandal rund um das Bildungszentrum der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Dessau hat IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Heimann von einem "Imageverlust besonderer Art" für die Kammer gesprochen. "Die Aufregung in der Öffentlichkeit ist zu Recht groß gewesen", sagte er am Montag auf der Vollversammlung der IHK Halle-Dessau. Die Staatsanwaltschaft ermittle weiter wegen Betruges in besonders schwerem Fall, berichtete der Hauptgeschäftsführer. Dabei gehe es um rund 3,8 Millionen Euro öffentlicher Gelder, die "bei korrekten Angaben nicht oder nicht vollständig ausgezahlt worden wären".

Razzia Ende Februar

140 Beamte des Landeskriminalamtes hatten Ende Februar bei einer Razzia neben dem Bildungszentrum zahlreiche Wohnungen und Firmen durchsucht. Im Zentrum der Ermittlungen steht ein seit 2008 fristlos entlassener Regionalbereichs-Leiter des Bildungszentrums. Ein Teil des Geldes soll an den Fußballclub Dessau 05 geflossen sein (die MZ berichtete).

Hauptgeschäftsführer Heimann erklärte, er habe bereits vor längerer Zeit "Bedenken gehabt", dass "nicht alles mit rechten Dingen zu geht". Dass die IHK mit ihrem Verdacht zunächst nicht an die Öffentlichkeit gegangen sei, habe einen Grund gehabt. "Wir dachten, was wir in den Händen hätten, wäre zu dünn", so Heimann. "Daher wollten wir kein großes Rad drehen." Mittlerweile müsse man "strafrechtsrelevante Handlungen vermuten". Es gebe bislang jedoch weder Ermittlungen gegen das IHK-Bildungszentrum noch einen bezifferbaren Schaden, sagte Heimann. Weitere Details nannte er mit Hinweis auf das laufende Verfahren sowie die öffentliche Sitzung nicht. Nachfragen der Mitglieder gab es keine.

Im Anschluss an die Vollversammlung wurde das neue Service- und Tagungszentrum der IHK eingeweiht. Der 2 200 Quadratmeter große Anbau am historischen Kammergebäude in Halle soll der Anlaufpunkt für Unternehmer, Auszubildende, Existenzgründer und Interessenten an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sein. Das Gebäude diene künftig "als Türöffner und Fundgrube", sagte IHK-Präsidentin Carola Schaar.

Neubau für 30 Mitarbeiter

Der 5,9 Millionen Euro teure Neubau umfasst neben dem Servicecenter auch zahlreiche Tagungsräume, Büros für 30 Mitarbeiter und das Archiv. Neue Leiterin des Geschäftsfeldes Starthilfe und Unternehmensführung - und damit auch des neuen Centers - wird die bisherige Sprecherin der IHK, Antje Bauer.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1267349449284>'
